

Coca Cola – Profit um jeden Preis?

- 1. Empfehlung des Landesjugendkonvents**
- 2. Ausführliche Begründung für Verzicht auf Coca-Cola-Produkte**
- 3. Die Coca-Cola-Produkte**
- 4. Alternativen zu Coca-Cola-Produkten**
- 5. Was bringt der Protest?**
- 6. Was kann ich tun?**
- 7. Quellen**

1. Empfehlung des Landesjugendkonvents

„Der Landesjugendkonvent der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs empfiehlt den Verzicht von Produkten der Coca-Cola Company auf Veranstaltungen der evangelischen Jugend Mecklenburgs.

Nachweislich nutzt die Coca-Cola Company Menschenrechtsverletzungen aus, verursacht gravierende Umweltschäden und vermarktet gesundheitsschädigende Produkte. Um ein bewusstes Konsumverhalten zu fördern und auf Alternativen aufmerksam zu machen, empfiehlt der Landesjugendkonvent fair gehandelte, ökologisch hergestellte und regionale Produkte zu nutzen.“

2. Ausführliche Begründung für Verzicht auf Coca-Cola-Produkte

- a) Gesundheitsgefährdung
- b) Umweltschädigung
- c) Menschenrechtsverletzungen (Beispiel Kolumbien)
- d) Forderungen an die Coca-Cola-Company

a) Gesundheitsgefährdung

Zucker

4-6% der Bevölkerung in den Industrieländer sind Diabetiker - Tendenz steigend. Die Ursache liegt zu einem großen Teil bei zu hohem Zuckerkonsum. In diesem Zusammenhang wird oft die Verharmlosung von Zucker kritisiert. Wer es noch nicht wissen sollte: in einem Glas Cola sind 12 Würfel Zucker.

Zitronensäure E330

Diese Säure wird oft aus Schimmelpilzkulturen gewonnen, woran grundsätzlich nichts auszusetzen ist. Jedoch können allergische Reaktionen auf Sporen auftreten

Phosphat

Der hohe Phosphatgehalt der Cola beeinträchtigt negativ die Knochenstabilität. Dies ist vor allem bei Kindern nicht ungefährlich.

Willst du mehr wissen?

Eine detaillierte Auflistung der Zutaten von Coca Cola und deren Wirkung findest du im Buch „Zuckerwasser“ von Siegfried Pater

**Oder etwas weniger ausführlich unter:
<http://www.bernd-leitenberger.de/cola.shtml>**

Pestizide in Indien

2003 und 2006 wurden in Indien Pestizide in Endprodukten der Coca-Cola-Company nachgewiesen. Der Konzern rechtfertigte sich damit, dass der Grund dafür das generell verseuchte Grundwasser Indiens sei. Auch andere Produkte, wie z.B. Milch enthielten Pestizide. Allerdings enthalten diese im Gegensatz zu den Coca-Cola-Produkten wichtige Nährstoffe. Der hohe Pestizidanteil im Grundwasser liegt nicht zuletzt an der Absenkung des Grundwasserspiegels, woran die Abfüllanlagen des Konzerns wesentlich beteiligt sind.

Interview mit Sunita Narain vom Zentrum für Wissenschaft und Umwelt in Neu-Delhi:

<http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?id=2687>

**Aktuelle Anmerkung: Greenpeacebericht über (unter anderem) pestizidbelastete Coca Cola in Indien:
<https://www.greenpeace-magazin.de/pestizide-0>**

b) Umweltschädigung

Indien:

Die Abfüllanlage der Coca-Cola-Company in Plachimada im Palakkad-Distrikt geriet 2003 in Kritik. Sie verbrauchte täglich ca. 1 Million Liter Wasser, so dass der Grundwasserspiegel im Umkreis von 5 km bedenklich absank. Salz-, Kalzium-, und Magnesiumgehalt, sowie die Wasserhärte des Grundwassers erhöhten sich, so dass das Wasser sich nicht mehr zur Bewässerung von Feldern oder als Trinkwasser eignete.

Schlammabfälle mit Kadmium- und Bleiverunreinigungen wurden als Düngemittel in Umlauf gebracht. Daraus resultierten Wasserverunreinigungen und Hautprobleme bei der ansässigen Bevölkerung.

Die Abfüllanlage in Plachimada ist der älteste und bekannteste Fall dieser Art. Inzwischen haben Proteste Wirkung gezeigt. Die von ansässigen Frauen gegründete „Regenbogen-Allianz“ sorgte dafür, dass die Anlage geschlossen wurde.

Es gibt jedoch noch weitere Anlagen, die Ursache ähnlicher Probleme sind. So zum Beispiel die Anlagen in Kala Dera und Mehdiganj.

Panama:

2003 wurden Abwässer von Abfüllanlagen der Coca-Cola-Company in die Panama-Bay und in die Schlucht von Vista Hermosa geleitet. Die Coca-Cola-Company musste zwar ein Strafgeld von 300.000\$ bezahlen und für sämtliche entstandene Schäden aufkommen, aber kurzfristig wird sich die Natur von den Schäden nicht erholen können.

Einen ausführlichen Artikel zur „Hydro-Piraterie“ der großen Softdrinkhersteller findest du auf:

<http://www.monde->

[diplomatique.de/pm/2005/03/11/a0039.text.name,askAlikFw.n,15](http://www.monde-diplomatique.de/pm/2005/03/11/a0039.text.name,askAlikFw.n,15)

Aktuelle Anmerkung: Zeitartikel über kürzliche Schließung einer CocaCola-Abfüllanlage aufgrund zu hohen Wasserverbrauchs:

<http://www.zeit.de/news/2014-06/18/indien-behoerde-ordnet-schliessung-von-coca-cola-werk-in-indien-an-18175216>

c) Menschenrechtsverletzungen in Kolumbien

Zur Situation in Kolumbien

Kolumbien ist das gefährlichste Land, wenn es darum geht in einer Gewerkschaft aktiv zu sein. Seit 1991 sind in Kolumbien ca. 4000 Gewerkschafter ermordet worden. Die meisten dieser Morde werden durch Paramilitärs verübt, die offen erklärten, es sei ihr Ziel Gewerkschaftsstrukturen zu zerstören. Mehrfache Indizien weisen darauf hin, dass diese Paramilitärs in Verbindung mit der Kolumbianischen Armee stehen, die wiederum von den USA unterstützt wird.

Coca-Cola in Kolumbien

Anfang der 90er gab es in Kolumbien unter der Coca-Cola-Company 10.000 Beschäftigte mit unbefristeten Verträgen, die ca. 600-700\$ verdienen.

Heute gibt es noch ca. 2.500 vertraglich Beschäftigte, während die restlichen 7.500 bei Subunternehmen befristet arbeiten. Inzwischen beträgt das Durchschnittseinkommen 150\$.

Wie kommt diese Entwicklung zustande?

Seit 1989 wurden 9 Gewerkschaftsführer von Abfüllanlagen der Coca-Cola-Company ermordet. Viele andere Gewerkschafter wurden bedroht, entführt und sogar gefoltert. Diese Aktionen der Paramilitärs schüchtern die Arbeitnehmer ein und hindern sie daran der Gewerkschaft (in diesem Fall SINALTRAINAL) beizutreten, indem sie es zu einem lebensgefährlichen Wagnis machen der Gewerkschaft beizutreten.

Die absehbare Folge ist, dass Arbeitnehmerrechte nicht mehr ausreichend verteidigt werden, aus Angst Opfer der Paramilitärs zu werden.

Was ist nun der Vorwurf an die Coca-Cola-Company?

Die Coca-Cola-Company nimmt einen Großteil der gewalttätigen Übergriffe schlicht nicht zur Kenntnis und stellt sie teilweise sogar öffentlich als erdachte Behauptungen hin (so zum Beispiel 1996 den Mord an Isidro Gil in der Abfüllanlage in Carepa). Da laut dem Konzern keine Übergriffe existieren, gibt es logischerweise auch keine Gegenmaßnahmen seitens des Konzerns.

Der Coca-Cola-Company werden ähnliche Vorgänge auch in den Ländern Guatemala, Peru, Brasilien, den USA, Venezuela, Palästina, der Türkei und dem Iran vorgeworfen.

Zusätzlich stellt sich die Frage:

Wer außer der Coca-Cola-Company profitiert von der Behinderung der Gewerkschaften?

Gewerkschaften sorgen für sichere Arbeitsverträge, höhere Gehälter und bessere Arbeitsbedingungen. Dies ist alles für einen Konzern aus rein ökonomischer Sicht schädlich.

**Kampagnen-Material, weitere Infos
und News gibt's auf der Seite
<http://www.killercoke.org/>**

d) Was kann die Coca-Cola-Company besser machen?

- zu b) Es sollten nur noch Produktionsanlagen in Gebieten ohne Wasserknappheit erbaut werden. Bereits bestehende Abfüllanlagen müssten ihr Produktionspensum auf ein verträgliches Maß beschränken.
Außerdem muss für die Schäden an Umwelt und Gesundheit aufgefunden werden.
- zu c) Die Coca-Cola-Company muss die Vorfälle in Kolumbien zur Kenntnis nehmen und sich öffentlich zu ihnen äußern, sowie sich von den Paramilitärs distanzieren.
Zusätzlich muss die Stellung der Gewerkschaft in den Unternehmen wieder gestärkt werden, damit Lohn- und Sozialstandards verbessert werden können.
Auch Entschädigungen für die Opfer und für SINALTRAINAL müssen geleistet werden.

3. Die Coca-Cola Produkte

Coca Cola

Vanilla Coke
Cherry Coke
Coca Cola light
Coca Cola light Plus Green Tea
Coca Cola light Plus Lemon C
Coca Cola light koffeinfrei
Coca Cola Zero

Fanta Orange

Fanta Mandarine
Fanta Lemon
Fanta Zero

Sprite

Sprite Zero

mezzo mix

mezzo mix zero

Lift Apfelschorle

Lift Apfel-Grapefruit

The Spirit of Georgia - Blood Orange Kaktusfeige

The Spirit of Georgia - Lemon Wacholderbeere
The Spirit of Georgia - Green Mango Kiwi

Powerade Mountain Blast

Powerade Wild Cherry
Powerade Orange
Powerade Grapefruit
Powerade Mango
Powerade Sportswater Grapefruit
Powerade Sportswater Lime

Frutopia by Minute Maid - Orange

Frutopia by Minute Maid - Multifruch
Frutopia by Minute Maid - Multifruch Antioxidant
Frutopia by Minute Maid - Multifrucht Probiotic
Frutopia by Minute Maid - Frühstück to GO gelb
Frutopia by Minute Maid - Frühstück to GO rot
Frutopia by Minute Maid - Apfel mit Acerola

Nestea Citrus

Nestea Pfirsich
Nestea Pfirsich light
Nestea Grüntee Citrus
Nestea Waldfruch

Kinley

Bonaqa classic

Bonaqa medium

Bonaqa still

Bonaqa Fresh & Spice Mango-Chili

Bonaqa Fresh & Spice Apfel-Minze

Bonaqa Fruit Apfel-Birne

Bonaqa Fruit Limette-Himbeere

Bonaqa Fruit Orange-Ananas

Apollinaris classic

Apollinaris medium

Apollinaris silence

Apollinaris Big Apple

Apollinaris Lemon

Apollinaris Active+

Apollinaris Presta light

ViO

Heppinger

Urbacher Classic

Urbacher Medium

Urbacher Still

Sodenthaler classic

Sodenthaler natur

Sodenthaler still

illy issimo caffè

illy issimo cappuccino

illy issimo latte macchiato

**Das ganze Sortiment findest du auch
mit Bildern auf
<http://www.coca-cola-gmbh.de>**

4. Alternativen zu Coca-Cola Produkten

Wer nicht auf Soft-Drinks verzichten möchte, hat eine breite Auswahl an Alternativen zur Verfügung. Limonaden mit Cola-, Orangen-, oder Zitronengeschmack und auch viele andere Variationen gibt es in jedem Supermarkt und meist sind diese auch günstiger als die Coca-Cola-Produkte.

Vor allem wollen wir jedoch empfehlen:

Regionale Produkte

Bei ihnen weißt du wo sie eigentlich herkommen und sicherst zugleich Arbeitsplätze und stärkst die Wirtschaft in deiner Umgebung. Außerdem wird so weniger CO² ausgestoßen, weil die Transportwege kürzer sind.

Ökologisch hergestellte Produkte

Sie schaden der Umwelt nicht und sind weniger ungesund.



Rund ums Thema Öko/Bio:
<http://www.allesoeko.net>



Fair gehandelte Produkte

Achte auf das Fairtrade-Siegel. Hier kannst du dir sicher sein, dass diejenigen, die für dieses Produkt gearbeitet haben, von ihrem Lohn auch leben können.



Eine speziell für Jugendliche
eingerrichtete Internetseite zu Thema
Fairtrade:

<http://www.fair4you-online.de>

Die offizielle Homepage von Transfair:
<http://www.transfair.org>



5. Was bringt der Protest?

Sicherlich stellt sich die Frage, ob mit einem Verzicht auf Coca-Cola-Produkte wirklich etwas zu bewirken ist. Ist das nicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein? Isoliert man sich mit einer solchen Entscheidung nicht noch zusätzlich?

Das hängt letztlich von jedem Einzelnen ab. Nur wenn wir etwas tun, können wir auch etwas erreichen. Auf jeden Fall stehen wir mit unserer Kritik an Coca-Cola nicht allein da. Viele Schulen, Universitäten und NGOs sind bereits gegen den Konzern aktiv.



Wer engagiert sich noch?
<http://www.killercoke.org/resolutions.htm>



6. Was kann ich tun?

Du willst etwas tun, um der Coca-Cola-Company Einhalt zu gebieten?

Nichts leichter als das:

- Trink einfach keine Coca-Cola-Produkte mehr und such dir unterstützenswerte Alternativen.
- Informiere dich eigenständig über kritischen Konsum
- Erzähle deiner Familie, deinen Freunden, Bekannten, Mitschülern ... davon.
- Mach andere auf diese PDF-Datei aufmerksam.
- Schlag in deiner Schule, deiner Uni, deinem Arbeitsplatz vor, den Coca-Cola-Automaten zu ersetzen.
- Sei kreativ – lass dir was einfallen. Jedes Bisschen hilft.

7. Quellen / weiterführende Links

zum Thema Gesundheit:

- Siegfried Paters kritisches Buch über das Coca-Cola-Imperium: „Zuckerwasser“ von Siegfried Pater, RETAP Verlag, ISBN 3931988090
- <http://www.bernd-leitenberger.de/cola.shtml>
- http://www.focus.de/gesundheit/ernaehrung/gesundessen/tid-7381/ernaehrung_aid_132439.html
- Studie der Harvard School of Public Health über Knochenschäden durch Phosphorsäure in Coca Cola:
<http://www.hsph.harvard.edu/news/press-releases/archives/2000-releases/press06142000.html>
- Artikel in der Süddeutschen Zeitung von **Manuela Kessler** über Pestizide in der Cola in Indien:
<http://www.sueddeutsche.de/wissen/602/324468/text/>
- <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,430362,00.html>
- Interview mit Sunita Narain vom Zentrum für Wissenschaft und Umwelt in Neu-Delhi:
<http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?id=2687>

Hydropiraterie in Indien

- Artikel aus der „le monde diplomatique von Vandana Shiva:
<http://www.monde-diplomatique.de/pm/2005/03/11/a0039.text.name,askAIikFw.n,15>
- http://www.menschen-recht-wasser.de/aktiv-werden/118_174_DEU_HTML.php
- <http://www.readers-edition.de/2006/08/10/indiens-kampf-gegen-coca-cola/>
- <http://www.labournet.de/internationales/in/coke.html>
- <http://www.indiaresource.org/campaigns/coke/2006/cokefactdeutsch.html>
- Hier findest du einen kurzen Videobericht über Proteste gegen Coca Cola in Indien
<http://www.globalfilm.de/filme.shtml>

Panama

- Verschmutzung der Bucht von Panama auf npla (Nachrichtenpool Lateinamerika e.V.):
<http://www.npla.de/poonal/p578.htm#pn>
- kurzer Artikel in der taz:
<http://www.taz.de/index.php?id=archivseite&dig=2006/03/30/a0113>
- Diskussion über Umweltschäden durch Coca Cola und greenwashing durch den WWF:
<http://www.wwf-jugend.de/index.php?id=118&article=182>

Menschenrechtsverletzungen in Kolumbien

- Artikel über Konzerngewalt in Kolumbien von Jörn Hagenloch:
<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/22/22423/1.html>
- **Andrian Kreye** von der Süddeutschen Zeitung über Vorwürfe gegenüber der Coca-Cola-Company:
<http://www.sueddeutsche.de/kultur/586/408361/text/>
- **Kirsten Grieshaber** vom Spiegel über Coca Cola-Boykotts in den USA:
<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,393574,00.html>
- Artikel auf der von Jugendlichen selbst betriebenen Homepage vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.:

- http://www.econautix.de/site/econautixpage_1869.php
- Artikel von Stefan Schaaf auf der Internetseite der GEW Bremen:
<http://www.gew-hb.de/Coca-Cola-Boycott.html?SID=7f439fe067a34289023ac8bd43b4d071>
- <http://www.labournet.de/internationales/co/cocacola/grundinfos.html>
- <http://www.laborrights.org/end-violence-against-trade-unions/colombia/news/11391>
- Eine nicht sehr professionelle, aber dafür umso ausführlichere Dokumentation über die Vorfälle in Kolumbien auf dem KanalB:
http://kanalb.org/edition.php?play_id=62&modul=Edition&clipId=62
- Ein ZDF-Nachrichtenbericht:
<http://www.youtube.com/watch?v=4UDww5pH30M>
- Eine Dokumentation nicht über Gewerkschaften, aber über die allgemeine politische Situation in Kolumbien - „Terror in Kolumbien – Von Geiseln und Rebellen“ von Stefan Schaaf, produziert für die ARD:
<http://www.youtube.com/watch?v=SVGMTAeJWxk&feature=related>
- US-Amerikanische Aktivisten-Homepage über die Missstände bei Coca Cola in Kolumbien: www.killercoke.org
- Homepage der betroffenen Gewerkschaft SINALTRAINAL:
<http://www.sinaltrainal.org>

Wo wird noch protestiert? Hier eine kleine Auswahl

- Die Katholische Landjugendbewegung Deutschland:
<http://www.kljb.org/bund-v4.1.1/index.php?id=489#c1344>
- Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend:
<http://www.bdkj.de/kritischerkonsum/index.php?id=97>
- Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg:
<http://www.dpsg.de/aktionen/kritischerkonsum.html>
- Uni Trier (mit ausführlichen Infos zur Situation in Indien und Kolumbien):
<http://www.uni-trier.de/index.php?id=21448>
- Uni Köln (Homepage einer der Hochschulgruppe „Alternative Liste“):
<http://al.uni-koeln.de/antirassismus.html>
- Uni Bielefeld:
<http://www.asta-bielefeld.de/CMS/index.php?id=42>
- Uni Harburg:
<http://asta.tu-harburg.de/guiding/?cat=Artikel&ID=14>
- Die Linke:
<http://www.linksjugend-solid-brandenburg.de/index.php/Killerbrause-2006/2007/pe-linksparteipds-beschliesst-coca-cola-boycott.html>
- Kampagne gegen Coca Cola an Berliner Schulen:
<http://coca-killer.de/tc/>

Die Sicht der Coca-Cola-Company

- Auf dieser Internetseite stellt Coca Cola in 3 Sprachen (Englisch, Deutsch, Spanisch) seine eigene Sicht auf die Situation in Kolumbien und Indien dar:
<http://www.cokefacts.com>
- Die offizielle Homepage von Coca Cola in Deutschland:
<http://www.coca-cola-gmbh.de>

Aktuelle Anmerkung:

Viele Links sind leider veraltet, aber Zeitungsartikel lassen sich oft noch im Archiv des entsprechenden Online-Portals finden.